

Jahresbericht

2010

Kooperationsstelle

Hochschulen & Gewerkschaften

Region Hannover – Hildesheim

Klaus Pape, Dr. Dagmar Borchers, Karolina Kempa, Ines Plewe
Januar 2011

1.	Einleitung	3
2.	Beirat	3
3.	Arbeitsschwerpunkte	4
3.1	Veranstaltungen	4
3.1.1.	SCIENCE-D@Y 2010	4
3.1.2.	Hochschule wohin?	5
3.1.3.	Alter Wein in Neuen Schläuchen? – Inhalte aus Politik und Wirtschaft im Unterrichtsfach Politik	6
3.2.	Projekte	
3.2.1	Demographische Entwicklung und betriebliche Antworten	6
3.2.2	Interkulturelle Kompetenzaneignung im Prozess des selbstgesteuerten Lernens	7
3.3	Betriebskontakte	8
3.3.1	Betriebsexkursionen	8
3.3.2.	IT Arbeitskreis	9
3.4	Studierendenarbeit	9
3.4.1.	Klausurtagung	9
3.4.2.	Hochschulinformationsbüro (HIB)/ Leibniz Universität	9
3.4.3.	HIB Expo Plaza / Fachhochschule Hannover	10
3.4.4.	Fachhochschule Hannover / IG Metall	10
3.5.	Mittelbauinitiative	10
3.6.	Kooperationsstellennetzwerke	11
4.	Gremienarbeit	11
5.	Öffentlichkeitsarbeit	11
6.	Publikationen	12
7.	Perspektiven	12
8.	Anhang	13

1. Einleitung

Mit drei größeren Veranstaltungen (siehe 3.1.1 – 3.1.3), zwei längerfristigen Projekten (3.2.1 – 3.2.2), 21 Betriebsexkursionen (3.3.1), der Betreuung der gewerkschaftlichen Studierendenarbeit (3.4.1 - 3.4.4) und weiteren Aktivitäten wurde die erfolgreiche Arbeit der Kooperationsstelle der vergangenen Jahre fortgesetzt. Hinzu kamen neue Themen wie z.B. „Offene Hochschule Niedersachsen“ und die „Initiative Mittelbau an Hochschulen“, die in den nächsten Jahren wohl einen größeren Stellenwert in der Arbeit der Kooperationsstelle einnehmen werden.

Da die Kooperationsvereinbarung immer für fünf Jahre abgeschlossen wird, und die bestehende Mitte 2011 ausläuft, hatten wir die Kooperationspartner im Sommer 2010 um eine Verlängerung um weitere fünf Jahre gebeten. Mittlerweile ist die Kooperationsvereinbarung von den Kooperationspartnern unterschrieben worden, wobei die Hochschule für Musik und Theater Hannover sich ohne Angaben von Gründen an einer weiteren Verlängerung bedauerlicherweise nicht mehr beteiligen möchte. Die Stiftung Universität Hildesheim hat unterschrieben, allerdings gilt ihre Zusage zunächst nur für weitere drei Jahre.

Personell ist die Situation der Kooperationsstelle gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben, d.h. wir arbeiteten das gesamte Jahr über in der gleichen Besetzung wie seit Mitte 2009

2. Beirat

Insgesamt dreimal traf sich der Beirat der Kooperationsstelle im vergangenen Berichtszeitraum. Diesmal fanden die Sitzungen bei der GEW Hannover (12.02.2010), der Stiftungsuniversität Hildesheim (18.06.2010) sowie bei der Gewerkschaft verdi (26.11.2010) statt.

Die Neuerung, die Sitzung mit einem inhaltlichen Thema zu beginnen, hat sich bewährt.

Themen der Sitzungen waren:

- Studierendenproteste – aus Sicht der Studierenden
- Zum Stand der Diskussion um die Offene Hochschule in Niedersachsen
- Untersuchung der Beschäftigungsverhältnisse an den Hochschulen

Zu allen drei Themen gab es lebhafte Diskussionen.

Wie in den vergangenen Jahren gab es auch diesmal personelle Wechsel im Beirat. Ausgeschieden sind die Kolleginnen Vera Ackermann (IG BCE) und Helga Papendick-Apel (DGB Landesbezirk). Als neue Mitglieder wurden ernannt: Maike Niggemann (IG BCE) sowie Christopher Altgeld (IG BAU).

Eine aktuelle Liste der Beiratsmitglieder befindet sich im Anhang zu diesem Bericht.

3. Arbeitsschwerpunkte

3.1 Veranstaltungen

3.1.1. SCIENCE-D@Y 2010

Mit über 70 Teilnehmende war der Science Day 2010 gut besucht. Positive Rückmeldungen gab es vor allem zum Vortrag von Prof. Baethge, der u.a. die neusten Daten aus dem nationalen Bildungsbericht und dessen Prognosen bis zu Jahr 2025 kommentierend vorstellte. Danach ist mit einem wirklichen Fachkräftemangel nicht wesentlich vorher zu rechnen, wobei allerdings sowohl nach einzelnen Branchen als auch Berufen unterschieden werden muss.

Anschließend stellte die Kollegin Dr. Rita Webers von der IG BCE die gewerkschaftliche Position zum Thema duale und akademische Ausbildung dar. Sie beklagte die weitgehende Abschottung der akademischen Ausbildung von den Betrieben und forderte deshalb eine weitere Öffnung der Hochschulen hin zu betrieblichen Belangen.

Im Forum 2 stellte die Kollegin Eva Kuda von der IG Metall die Zwischenergebnisse einer Experten-Workshopreihe die die IG Metall gemeinsam mit der SFS - Uni/Dortmund und dem ITB Bremen zum Themenkomplex: „Akademisierung von Betrieben – Facharbeiter/innen ein Auslaufmodell?“ vor.

Die Rückmeldungen über das Forum 3, in dem Ulf Banscherus von der TU Dresden und Klemens Himpele vom GEW Hauptvorstand referierten, waren sehr gut. Beide Referenten haben es verstanden, auf die Bedürfnisse der Forenteilnehmer/innen gut einzugehen.

Mit jeweils 20 – 30 TN waren die beiden Foren zufriedenstellend besucht.

Die Podiumsdiskussion ab 16.00 Uhr war mit Dr. Josef Lange, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Kultur; Gerhard Lange, Ministerialdirigent des Kultusministeriums; Olaf Brandes, Geschäftsführer der Stiftung Niedersachsenmetall; Karoline Kleinschmidt von der IG Metall Bezirksleitung und Prof. Rolf Hüper, Dekan der Fakultät Medien, Information und Design an der Fachhochschule Hannover hochkarätig besetzt. Weitgehende Einigkeit bestand darin, dass die Duale betriebliche Ausbildung durchaus auch in Zukunft ihren Platz im Deutschen Bildungssystem hat, dass aber die Verzahnung mit der akademischen Ausbildung weiter vorangetrieben werden sollte.

Mit Ausnahme der Teilnehmenden an der Podiumsdiskussion gab es diesmal im Vorfeld der Tagung viele Referentenabsagen, manche leider auch sehr kurzfristig, so dass im Forum 2 der wissenschaftliche Part diesmal unbesetzt blieb, da das Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung an der Leibniz Universität Hannover nicht in der Lage war, Ersatz für Prof. Rütters zu stellen! Erstmals musste leider auch ein Forum abgesagt werden, da bis zur Tagung nur eine Anmeldung hierfür vorlag (Forum 1 „Herausforderung Bildung und Geschlecht“)

Statistik:

Anmeldungen:	84
Abmeldungen:	7
Anwesende laut Liste:	73
Weggeblieben:	13
Zusätzlich gekommen:	9

Die Referate können hier eingesehen werden: <http://www.koop-hg.de/termine-398-details.html>

3.1.2. Hochschule wohin?

Im April fand die gemeinsame Netzwerktagung der niedersächsischen Kooperationsstellen und des Hochschulpolitischen Arbeitskreises des DGB Bezirkes Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt in Hannover statt. Titel war diesmal „Hochschule wohin?“. Die aktuelle gewerkschaftliche Leitbilddebatte um eine demokratische und soziale Hochschule wurde aus verschiedenen Blickwinkeln und in unterschiedlichen Aspekten fokussiert.

Zielsetzung dieser Tagung war es, die Diskussion über das gewerkschaftliche Leitbild einer sozialen und demokratischen Hochschule an den niedersächsischen Hochschulen und bei den niedersächsischen Gewerkschaften zu befördern.

Außerdem wurde die interessierte Öffentlichkeit (u.a. Parteien, Verbände) hierzu eingeladen.

Dieses Vorhaben ist im Großen und Ganzen auch gut gelungen angesichts z.B. der Teilnehmenden aus unterschiedlichen Hochschulstandorten und entsprechenden unterschiedlichen Hochschulen (z.B. Hannover = Leibniz Universität, Tierärztliche Hochschule, Fachhochschule Hannover).

Das Einleitungsreferat von Torsten Bultmann, der sich mit dem Thema: „**Hochschule und Demokratie -eine kritische Bestandsaufnahme**“ auseinandersetzt, ist mittlerweile nicht nur auf der Seite der Kooperationsstelle (<http://www.koop-hg.de/termine-348-details.html>), dort findet sich auch der Beitrag des Kollegen Dr. Wolfgang Jäger, Geschäftsführer der Hans-Böckler-Stiftung) sondern auch auf den nachdenkseiten (<http://www.nachdenkseiten.de/?p=5636>) publiziert worden.

Die Inhalte der Themen in den Foren 2 und 3 (Qualität der Lehre, Hochschulfinanzierung) entsprachen weitgehend denen der bisherigen Veranstaltungen der HBS zum Leitbild, zumal die vorhandenen Expertisen durch die jeweiligen Verfasser (Prof. Timmermann, Prof. Webler) dargestellt wurden. Erweitert wurde die Perspektive im Forum 3 (Hochschulfinanzierung) durch Prof. Heinz J. Bontrup von der Fachhochschule Gelsenkirchen, der als führendes Mitglied der Memorandumsguppe auf das zunehmende Verteilungsungleichgewicht hinwies und dies mit eindrucksvollen Zahlen über privaten Reichtum einerseits und staatlicher „Armut“ andererseits belegen konnte. Einmal mehr wurde deutlich, dass zwar Geld in dieser Gesellschaft vorhanden ist, allerdings im hohen Maße ungleich verteilt ist und dass durch „Abschöpfung“ eines Teils dieser Gelder durchaus viele Finanzierungsfragen in unserem Bildungssystem gelöst werden könnten.

Das Forum 1 zur „Offenen Hochschule“ spiegelte die besondere Situation in Niedersachsen wider, wo einerseits eine lange Tradition des Zuganges von nicht-traditionellen Hochschulzugängen durch die Immaturenprüfungen vorhanden ist, andererseits das Gesetz zur „Offenen Hochschule“ sich gerade in der Umsetzungsphase befindet.

In der abschließenden Podiumsdiskussion, die durch ein längeres Statement des Kollegen Dr. Andreas Keller vom GEW Hauptvorstand eingeleitet wurde, ging es in erster Linie um die zukünftige soziale und demokratische (Aus-) Gestaltung der bundesdeutschen Hochschullandschaft. Teilnehmende an der Diskussionsrunde waren u.a. Dr. Josef Lange, Staatssekretär im Wissenschaftsministerium sowie Markus Römer von der Gewerkschaft IG BCE, Abteilungsleiter Bildung / Wissenschaft.

Formales:	Anmeldungen	103
	Anwesende	89
davon:	aus Hochschulen/ Standorte	54 (Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Göttingen, Vechta, Braunschweig, Osnabrück, Oldenburg)
	aus Gewerkschaften	18
	aus Politik	6
	Sonstige	11

3.1.3. *Alter Wein in Neuen Schläuchen? – Inhalte aus Politik und Wirtschaft im Unterrichtsfach Politik*

Gemeinsam mit der Deutschen Vereinigung für politische Bildung e. V., der GEW Hannover, dem Institut für Soziologie an der Leibniz Universität Hannover sowie der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Nord hat die Kooperationsstelle im Mai die Fachtagung „Alter Wein in Neuen Schläuchen? – Inhalte aus Politik und Wirtschaft im Unterrichtsfach Politik“ angeboten.

Auf der überwiegend von Lehrer/innen gut besuchten Veranstaltung wurde dafür sensibilisiert, inwiefern Inhalte des Politik / Wirtschaftskunde -Unterrichts der Sekundarstufe II wirtschaftsseitig beeinflusst werden und wie gegen diese doch sehr einseitige Tendenz gegengesteuert werden kann.

Nach der Begrüßung durch Prof. Lutz Hieber sprach Eberhard Brandt (GEW Niedersachsen) ein Grußwort zu den Anwesenden. Daran schlossen sich zwei Vorträge an:

„Politik-Wirtschaft. Konzepte eines integrativen Unterrichtsfaches“ von Prof. Dirk Lange (Leibniz Universität Hannover) sowie „Wirtschaft im Unterricht aus gewerkschaftlicher Sicht“ von Peter Jöckel (Schulleiter, GEW Nordrhein-Westfalen).

Am Nachmittag fanden drei Workshops statt:

Workshop 1 – Roland Freitag: „Politik und Wirtschaft im Fokus curricularer Vorgaben am Beispiel der Globalisierung“

Workshop 2 – Henrik Peitsch: „Betrieb und Unternehmen als Gegenstand der politischen Bildung“

Workshop 3 - Moritz-Peter Haarmann: „Soziale Marktwirtschaft – Auslaufmodell oder Zukunftsperspektive?“

3.2. Projekte

3.2.1 *Demographische Entwicklung und betriebliche Antworten*

Im Jahr 2010 lief das Projekt „Netzwerk demografische Entwicklung und betriebliche Antworten“ erfolgreich weiter.

Es fanden insgesamt 5 Veranstaltungen im Rahmen des Projektes statt:

Im Februar fand ein Netzwerktreffen bei der VGH mit dem Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ statt und war mit 34 Teilnehmer eine der meistbesuchten Veranstaltungen.

Im Juni fand eine Fachveranstaltung zum Thema „CSR - Corporate Social Responsibility: Unternehmerische Verantwortung“ in den Räumlichkeiten der IG Metall Hannover statt. Es nahmen 24 Personen teil.

Ein weiteres Netzwerktreffen fand ebenfalls im Juni zum Thema „Pflegerzeit“ und dem Pflegezeitgesetz bei der Firma Solvay/Abbott statt. Leider nahmen an dieser Veranstaltung nur 19 Teilnehmern teil.

Das im August ausgerichtete Netzwerktreffen bei der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) war wiederum mit 32 Teilnehmern im gewohnten Rahmen ausgelastet. Das Thema lautete diesmal „Personalstrategien am Beispiel eines Großkrankenhauses - Interner Arbeitsmarkt und Demografie in der Pflege im Kontext des Demografischen Wandels“.

Im November fand das letzte Netzwerktreffen im Jahr 2010 bei der Üstra Verkehrsgesellschaft statt. Die üstra AG stellte ihr betriebsinternes Projekt zum demografischen Wandel vor, wobei der ‚Mischarbeit‘ als personalstrategische Maßnahme besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Durch einen Fachvortrag zum Thema demografiefeste Personalpolitik wurde diese Darstellung ergänzt.

Für das Jahr 2011 ist eine Fachveranstaltung bei der Arge/Projekt 50TOP zu Themen rund um die Lern- und Beschäftigungsfähigkeit Älterer geplant, die im Februar 2011 stattfinden soll. Auch soll eine Tagung zum Thema „Psychische Belastung am Arbeitsplatz“ in Kooperation mit der Region Hannover durchgeführt werden.

Des Weiteren wird zurzeit an einer Selbstdarstellungsbroschüre über das Netzwerk gearbeitet, die die bisherige Arbeit dokumentieren soll. Unter anderem stellen Betriebe aus dem Netzwerk ihre Aktivitäten zum demografischen Wandel vor. Die Broschüre wird voraussichtlich im Frühjahr 2011 erscheinen und wird von der Region Hannover finanziert.

Das Projekt wurde außerdem von Dagmar Borchers auf einem Vernetzungstreffen regionaler Demografieprojekte bei der Region Hannover sowie bei einer Veranstaltung der Landesvereinigung für Gesundheit (Tagung zum Thema „Demografiefeste Netzwerke“) vorgestellt.

3.2.2 Interkulturelle Kompetenzaneignung im Prozess des selbstgesteuerten Lernens

Das Projekt „Interkulturelle Kompetenzaneignung im Prozess des selbst gesteuerten Lernens“ wurde auch in diesem Jahr erfolgreich weitergeführt. Der zweite Durchgang der Qualifizierung ist am 17. November 2010 mit einer Präsentation der Projektergebnisse vor ca. 35 Teilnehmenden/ Gästen in der Fachhochschule Hannover abgeschlossen worden. Nach dem Beginn am 27. Januar startete die erste Workshopphase. Vor allem die Bewerberzahl aus dem betrieblichen Bereich hatte sich dieses Jahr merklich erhöht. Im Rahmen der selbst gesteuerten Lernphase wurden auch in dieser Runde, unterstützt durch flankierende Beratungsangebote, interkulturelle Projekte von den Teilnehmenden entwickelt. Anschließend folgte die zweite Workshopphase.

Von den ursprünglich 16 Teilnehmenden haben 14 dieser Qualifizierung erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt gab es 6 selbst gesteuerte Arbeitsgruppen, von denen einige auch diesmal wieder ihre Projekte nach Abschluss der Qualifizierung weiter umsetzen werden.

Parallel ist die Auswertung der ersten beiden Evaluationen sowie die Berichterstattung angelaufen. Ziel ist es, eine Publikation zum Projekt zu entwickeln. Im Jahr 2011 erfolgt aufgrund des großen Erfolgs eine dritte Qualifizierungsrunde, wobei die Finanzierung diesmal ausschließlich durch die Region Hannover sowie den Eigenmittel der Veranstalter, Arbeit und Leben und Kooperationsstelle, erfolgt. Derzeit laufen konzeptionelle und organisatorische Vorbereitungen an. Auftakt ist eine Informationsveranstaltung für Teilnahmeinteressierte am 25.1.2011.

3.3 Betriebskontakte

3.3.1 Betriebsexkursionen

Betriebsexkursionen im Jahr 2010

Datum	Betrieb	Gesamt	Frauen	Männer	LUH	Uni Hi	FH H	FH HI	sonstige
20.01.10	TUIFly	7	3	4	4	-	-	3	
21.01.10	Solvay	9	8	1	2	-	1	-	6(4 MHH)
27.01.10	VWN	6	-	6	1	-	5	-	-
04.02.10	Daimler	13	3	10	12	-	1	-	
09.02.10	MTU	13	3	10	5	1	7	-	
16.02.10	Viscom	3	1	2	1	1	1	-	
17.02.10	TuiFly	5	3	2	1	-	2	2	
11.03.10	Daimler	35	17	18	-	-	35	-	
11.05.10	MTU	17	2	15	6	-	11	-	
17.05.10	Madsack	10	6	4	3	-	4	1	2
18.05.10	Tröster	3	-	3	3	-	-	-	
02.06.10	VWN	6	1	5	4	-	2	-	-
03.06.10	Wabco	5	2	3	3	2	--	-	-
02.11.10	TUIFly	8	3	5	3	-	5	-	-
09.11.10	TUIFly	8	4	4	-	-	8	-	
10.11.10	VWN	17	3	14	2	-	14	-	1
16.11.10	Madsack	7	4	3	4	-	3	-	-
17.11.10	MTU	11	-	11	6	-	5	-	
22.11.10	VGH	5	4	1	4	-	1	-	-
30.11.10	WABCO	16	4	12	11	-	4		1
16.12.10	Daimler	8	2	6	4	-	4	-	-
Gesamt	21	212	73	139	79	4	113	6	10

Betriebsexkursionen sind mittlerweile eine tragende Säule und damit auch Markenzeichen der Kooperationsarbeit geworden. Sie verdeutlichen auf besondere Art und Weise den Zusammenhang zwischen der Arbeitswelt auf der einen und der

Wissenschaft/ Hochschulen auf der anderen Seite. Und sie tragen damit auch zur Wahrnehmung der Kooperationsstelle an dieser Schnittstelle besonders bei. Die beteiligten Unternehmen haben die Möglichkeit, interessierte Hochschüler auf sich als attraktiven Arbeitgeber aufmerksam zu machen, in den Zeiten eines bekundeten Fachkräftemangels ein nicht zu unterschätzendes Argument. Den Hochschulen bieten wir andererseits mit den Exkursionen den nach wie vor dringend benötigten Bezug zur Praxis bzw. der realen Arbeitswelt. Wobei zurzeit der Praxisbezug und die vielen formalen Anforderungen (Anwesenheitspflicht, permanente Prüfungssituation) vor allem beim Bachelor in einem gewissen Widerspruch stehen!

Problem: Wir erleben immer wieder kurzfristig Absagen wegen Klausuren, die scheinbar ungeplant geschrieben werden.

Und: der Eindruck erhärtet sich, dass viele BA Studierende weniger Zeit für Aktivitäten verwenden, die sich nicht unmittelbar durch Creditpoints für das Studium „rentieren“

Erfreulich: An den inzwischen 109 (!) Exkursionen bis Ende 2010 haben über 1500 Studierende teilgenommen.

Fazit: Das aus den Exkursionen entstandene Netzwerk von Beziehungen zu den Unternehmen und den Betriebsräten hat der Kooperationsarbeit in vielen Fällen auch in anderen Projekten und Veranstaltungen sehr geholfen.

3.3.2. IT Arbeitskreis

Nachdem der AK Anfang 2010 getagt hat, wurde die Arbeit erstmal beendet und keine weiteren Aktivitäten für das Jahr 2010 geplant. Inwieweit diese Arbeit, eventuell in anderer Form und anderer Besetzung fortgeführt wird, ist zurzeit offen.

3.4 Studierendearbeit

3.4.1 Klausurtagung am 3.3.2010

Unsere Absicht, alle Akteur/innen gewerkschaftlicher Studierendearbeit in Hannover besser zu vernetzen, haben wir erfolgreich vorangetrieben. Im März fand eine weitere Halbtagesklausur statt (die erste Klausur zu diesem Thema fand im September 2009 statt), auf der wir konkrete Vernetzungsmaßnahmen verabschiedeten. Die Akteur/innen stehen nun mit ihren Terminen und Kontaktdaten auf der Homepage der Koopstelle und treffen sich regelmäßig zum Austausch im Arbeitskreis Studierendearbeit, der aus dem vorigen HIB – AK hervorgegangen ist.

3.4.2 Hochschulinformationsbüro (HIB)/ Leibniz Universität Hannover

Das HIB stellte seine Arbeit verstärkt an einzelnen Instituten (z.B. Englisch Seminar) vor. Außerdem unterstützen die Mitarbeiter/innen die Aktivitäten rund um die Bildungstreiks der Studierenden, wobei nach ihrer Einschätzung (so auch die Resonanz auf die letzten Demonstrationen Anfang des Jahres 2010) die „Luft“ erstmal etwas raus zu sein scheint.

Ein neues Themenfeld zeichnet sich bei den Beratungen ab, die Frage von Studieren und gleichzeitigem Bezug von ALG II.

Am HIB der LUH hat es mittlerweile einen personellen Wechsel gegeben. Die Kollegin Simone Rose hat inzwischen erfolgreich ihren Masterabschluss gemacht und ist zum Ende des Sommersemesters ausgeschieden. Ihr Nachfolger ist Volkmar

Wolf. Er studiert Politikwissenschaft (B.A.) an der LUH und ist bereits in einigen studentischen Gremien sehr aktiv.

Eine der vordringlichen Aufgaben des HIB wird es sein, die Gewerkschaften in der Hochschule als kompetente Ansprechpartner noch besser zu positionieren und sie von der weiteren Notwendigkeit der Vorfeldarbeit zu überzeugen.

Hierzu fand Ende Oktober 2010 ein Kontaktgespräch mit dem neugewählten Vorstand der örtlichen IG BAU statt, auf der wir (Ole Petersen und Klaus Pape) die Arbeit sowohl der Kooperationsstelle als auch des Hochschulinformationsbüros sowie deren Verknüpfung vorgestellt haben.

3.4.3 HIB Expo Plaza / Fachhochschule Hannover

Nach anfänglichen Startschwierigkeiten läuft die Arbeit des Expo HIBs ganz gut, wobei nach wie vor der Aufbau von Kontakten sowie die Beteiligung an Aktivitäten sowohl an der FHH als auch an der BBS Multimedia im Vordergrund stehen. So beteiligten sich die HIB Mitarbeiter/innen an den Semesterauftaktveranstaltungen im März dieses Jahres sowie an den Aufnahmeprüfungen am 11. und 12. Mai.

Weitere Aktivitäten fanden im Rahmen der Fotoausstellung Lumix (16.06 – 20.06), an den Landesjugendmedientagen, den Hochschulinformationstagen sowie dem Semesterauftakt September 2010 statt.

Die Gewerkschaften IG Metall und ver.di haben auf einer gemeinsamen Sitzung mit der Kooperationsstelle beschlossen, das HIB auf der Expo Plaza auch über die zweijährige Projektphase hinaus (1.4.2009 – 31.3.2011) bis Ende 2011 weiter zu führen und damit auch weiter zu finanzieren (die finanzielle Beteiligung durch die Kooperationsstelle läuft zum 31.3.2011 aus).

Im Januar 2011 soll auf einer weiteren Sitzung über eine Verstetigung der Arbeit des HIB über das Jahr 2011 hinaus diskutiert werden.

3.4.4 Fachhochschule Hannover / IG Metall

Gemeinsam mit der IG Metall präsentierte sich die Kooperationsstelle am 22.4.2010 an der Fachhochschule Hannover, Standort Ricklinger Stadtweg, Foyer vor der Aula, mit einem Stand und informierte über ihre Arbeit. Neben dem Stand wurden in den Vorlesungspausen jeweils Kurzreferate zu den Themenkomplexen:

„Arbeitsvertrag“ – „Einstiegsgehälter“ – „Kindergeld“ den Studierenden angeboten. Diesen drei Vorträgen hörten insgesamt über 100 Studierende zu, für die Veranstalter somit ein voller Erfolg.

Ermöglicht und unterstützt wurde die Aktion vom Dekan der Fakultät II, Herrn Prof. Segner.

3.5 Mittelbauinitiative

Auf Initiative einiger beschäftigter Promovierender an der Leibniz Universität Hannover hat sich mit Unterstützung der Gewerkschaften ver.di, GEW sowie der Kooperationsstelle ein neuer Arbeitskreis gegründet, der die prekäre Lage promovierender Beschäftigter untersuchen und verbessern will. Hierzu sind im kommenden Jahr verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten geplant. Mehr dazu im nächsten Jahresbericht bzw. in den halbjährlich erscheinenden Newsletter der nds. Kooperationsstellen.

3.6 Kooperationsstellennetzwerke

Wie unter 3.1.2. beschrieben, hat die Jahrestagung 2010 des niedersächsischen Kooperationsstellennetzwerkes diesmal in Hannover stattgefunden.

Desweiteren beteiligte sich die Kooperationsstelle an einem gemeinsamen EU Projekt des Netzwerkes nds. Kooperationsstellen. Unter den Überschriften „Integration, Sicherheit und Innovation“ (Insito) arbeitete das Projekt an drei thematischen Schwerpunkten:

1. Verbesserung der **Integration** der MOE-Staaten (einschl. der Staaten im westlichen Balkan/ und der Türkei) durch eine zügige Weiterentwicklung der Arbeitsbeziehungen
 2. Alterssicherung und aktives Älterwerden als Konzepte sozialer **Sicherheit**
 3. Strategien für **Innovation** durch mehr Qualität der Arbeit in Europa entwickeln
- Hier erfolgte die Teilnahme sowohl an der Eröffnungsveranstaltung als auch an der Abschlussveranstaltung sowie an inhaltlichen Koordinierungstreffen.

Neben einer zweitägigen Klausurtagung im August 2010 in Braunschweig fanden vier weitere Netzwerktreffen auf niedersächsischer Ebene beim DGB Bezirk in Hannover statt.

Wie auch in den vergangenen Jahren nahm die Kooperationsstelle auch in diesem Jahr an dem bundesweiten Treffen der mittlerweile 22 Kooperationsstelle vom 2. – 3.12.2010 in Frankfurt/Oder teil. Neben dem Erfahrungsaustausch standen die Themen „verdi Organizing-Kampagne zum wissenschaftlichen Mittelbau“, das „Templiner Manifest“ der GEW zu den Karrierewegen an den deutschen Hochschulen sowie das gewerkschaftliche „Leitbild einer demokratischen und sozialen Hochschule“ im Focus der Diskussionen. Außerdem gaben die Kollegen/innen aus der Kooperationsstelle Frankfurt/Oder Einblick in Ihre Arbeit, die ausschließlich aus diversen Projekten, teilweise grenzüberschreitend mit Polen bzw. anderen osteuropäischen Länder, besteht. Deutlich wurde einmal mehr, wie unterschiedlich die Arbeit in den 22 verschiedenen bundesweiten Kooperationsstellen organisatorisch und finanziell strukturiert ist.

4. Gremienarbeit

Die Kooperationsstelle H&G Region Hannover – Hildesheim beteiligte sich auch im Jahre 2010 an verschiedenen Gremien auf regionaler, landes- bzw. bundesweiter Ebene:

- Hochschulpolitischer Arbeitskreis des DGB Landesbezirkes Niedersachsen
- Niedersächsisches Netzwerk der Kooperationsstellen
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen
- Regelmäßige Teilnahme an den Mitarbeiter/innen Besprechungen sowie im Leitungsteam der ZEW

5. Öffentlichkeitsarbeit

Neben dem üblichen Tagesgeschäft an Pressemitteilungen, Versendeaktionen und Medien- sowie Verteileraktualisierung war die Kooperationsstelle am 26.11.2010 gemeinsam mit der IG Metall über einen Stand an der Stiftung Universität Hildesheim anlässlich der dortigen Veranstaltung zur „Offenen Hochschule“ vertreten.

Die Kooperationsstelle hat begonnen, ihre Kontakte zur Pressestelle der Leibniz Universität Hannover zu intensivieren. Ein erstes Informationsgespräch mit der Leitung, Frau Jessica Lumme, hat im Herbst 2010 bereits stattgefunden.

In Arbeit ist ebenfalls ein Newsletter für Studierende. Dieser soll die Studierenden regelmäßig über aktuelle Termine der Kooperationsstelle sowie deren Arbeit informieren. Es ist angezielt, dass der Newsletter über die Homepage der Kooperationsstelle bestellt werden kann, aber auch aktiv an Studierende versendet werden kann. Als Frequenz ist ein- bis zweimal im Semester angedacht, Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad der Kooperationsstelle unter den Studierenden zu erhöhen.

6. Publikationen

Die **Informationsbroschüre der Kooperationsstelle** ist komplett überarbeitet und in Neuauflage heraus gebracht worden. Es handelt sich damit bereits um die dritte Auflage dieser Publikation.

Im Frühjahr 2010 hat Dagmar Borchers gemeinsam mit Thomas Bertram vom Projekt „Lernzeitalter“ der ZEW einen mehrseitigen Artikel in der Zeitschrift „Personalführung“, Ausgabe 2/2010, veröffentlicht. Unter dem Titel **„Demografieorientiertes Diversity Management in der Erwachsenenbildung“** erörterten sie die Frage, inwiefern ältere Menschen anders lernen als jüngere Menschen und wie darauf in Betrieben und Weiterbildung zu reagieren sei.

Erschienen sind außerdem die beiden **Newsletter XIV** und **XV** des niedersächsischen Kooperationsstellennetzwerkes.

7. Perspektiven

Wie bereits in der Einleitung angedeutet, wird sich das Themenspektrum der Kooperationsstellenarbeit möglicherweise erweitern und Themen wie Zugänge zu den Hochschulen ohne Abitur („Offene Hochschule“); „Initiative Mittelbau“; „Soziale Menschenrechte und die globalisierte Arbeitswelt von morgen“ (Veranstaltungsreihe in Hildesheim); „Frauen aus technischen und naturwissenschaftlichen Studiengängen erhalten Einblicke in die Arbeitswelt“ (gemeinsam mit IG Metall, IG BCE und verdi) sowie „Fachkräftemangel“ in die bestehende Arbeit integrieren. Hierzu wird es im ersten Halbjahr 2011 einen Workshop geben, der das bisherige Arbeitsprogramm von 2006 sowohl überprüfen als auch überarbeiten soll.

8. Anhang

Kooperationsbeirat Hochschulen & Gewerkschaften

Region Hannover - Hildesheim

Stand. 31.12.2010

Beiratsvorsitzender: Sebastian Wertmüller

Gewerkschaftsseite

Ordentliche Mitglieder	stellvertretende Mitglieder
1. Sebastian Wertmüller, DGB Region Nds.	N.N., DGB Region Nds. Mitte
2. Andreas Gerke DGB Nds. – HB - Sachsen-Anhalt	N.N.
3. Sylvia Milsch, Arbeit und Leben	Jürgen Sakschewski, A + L ,Region Mitte
4. Nils Johannsen, GEW Hannover	Christopher Altgeld, IG BAU Reg. Nds - Bremen
5. Friedrich Siekmeier, ver.di Nds.; FB Medien	Elke Nobel, ver.di Nds.; FB Gesundheit
6. Reinhard Schwitzer, IGM Hannover	Sascha Dudzik, IGM Hannover
7. Maïke Niggemann, IG BCE	N.N.

Hochschulseite

Ordentliche Mitglieder	stellvertretende Mitglieder
1. Prof. Dr. Erich Barke, Uni Hannover	Prof. Dr. Gabriele Diewald, Uni Hannover
2. Prof. Dr. Werner Andres, FHH	Prof. Dr. Rolf Hüper, FHH
3. Prof. Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich, Uni Hildesheim	Dr. Margitta Rudolph, Uni Hildesheim
4. Prof. Dr. Martin Thren, HAWK FH Hi/Ho/Gö	Prof. Dr. Wolfgang Müller, HAWK FH Hi/Ho/Gö
5. Prof. Dr. Helmut Scherer, IJK an der HMTH	N.N., HMTH
6. Prof. Dr. Dieter Bitter-Suermann, MHH	Dipl. Verwaltungswirtin Almuth Plumeier, MHH ständige Vertretung des Vorstandes

Vertreter/innen von Kooperations-Projekten (ohne Stimmrecht)

1. Dr. Martin Beyersdorf, ZEW Uni Hannover
2. Winfried Kullmann, Gewerksch. Archiv, Uni Hannover
3. Dipl.-Ing. Karl-Otto Mörsch, HAWK FH Hi/Ho/Gö –Technologietransfer-
4. Prof. Dr. Heiko Geiling, agis / Uni Hannover
5. Joachim Toemmler; Uni Hildesheim - Technologietransfer